

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 142.

Donnerstag, den 21. Mai.

1840.

### Der Bischof Thilo in Merseburg und sein Rabe.

(B e s c h l u ß.)

Hier schwieg es wieder und Gerhard trat leise hinzu, schließend, es möchte eine Verwandte des Johannes sein, er tröstete sie, legte seine Hand auf ihr Haupt und sprach: „Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr erhebe dein Antlitz auf dich und gebe dir seinen Frieden!“ — Gleich als habe sich der göttliche Friede in ihre Seele gelagert, ging sie aus dem Hause des Herrn. Auch Gerhard begab sich bald wieder in das Schloß zurück, und ob er gleich ernst und bedeutungsvoll zu Thilo redete, so war er doch immer noch der treue, tröstende, theilnehmende Freund. Schwer ward beiden der Abschied und lieber hätte Thilo diesen guten Engel nimmer von sich gelassen; tröstend allein war ihm das Versprechen, sich einander bald wieder zu sehen.

Immer öder und stiller ward es von nun an im Schlosse zu Merseburg. Thilo war nicht mehr der Mann, der er sonst war. Am Liebsten war ihm die Einsamkeit und oft verschloß er sich zu Tagen in seine Gemächer. Auch Ulrich schlich in sich geküßt und wie menschlichen umher; jede Regung von außen erschreckte ihn und tief erschütterte es sein besetztes Gewissen, wenn er das Geschrei des Raben vernahm. Elisabeth besuchte täglich das Grab ihres Großvaters und behing das schwarze hölzerne Kreuz mit Blumen und Immergrünkränzen. In einem düstern Tannenwalde, den selten ein Lustwandelnder betrat, hatte man den Körper Johannes begraben. Auch der Bischof begab sich sonst, als er noch froh und lebenslustig war, selten dahin, aber jetzt erging er sich öfters daselbst.

Eines Tages bemerkte er den Grabeshügel und sahe, wie Elisabeth darauf kniete und unter heißen Thränen betete. Das ergriff ihn mächtig und bittere Reue erfüllte ihn. In der folgenden Nacht quälten ihn mancherlei ängstliche Träume. So war ihm, als wandle er im Dome und sahe da ein neues Grabmal und er las und fand, daß es ihm errichtet war; sein Name stand darauf geschrieben und sein Sterbetag, darüber hing ein Wappen, welches gar nicht das seine war; unter zwei emporgehobenen Armen stand sein Rabe mit einem Ringe in dem Schnabel. Und als er bang und ermattet wach wurde, zeichnete er das bedeutungsvolle Phantasiegemälde auf ein Pergament nach und verbarg es. —

Von jeher war das Kirchweihfest in Merseburg mit großen Feierlichkeiten und vielem Glanze begangen worden; daher konnte Thilo nicht füglich umhin, auch jetzt seine Freunde zu selbigem einzuladen. Auch fanden sich eine Menge geistlicher und weltlicher Herren bei ihm ein; unter ihnen war Gerhard von Meissen.

Doch am Vorabende erhob sich ein großer Sturm, das es schien, als erbeben die Grundfesten des Schloßes und als nahe das jüngste Gericht. In der Stadt jagte er Dächer fort und draußen entwurzelte er Bäume. Um Mitternacht schreckte ein fürchterliches Gepolter und Geprassel alle im Schlosse ängstlich auf; der Sturm hatte das Dach eines

Thurmes abgedeckt, desjenigen, auf welchem der Rabe sein Nest hatte.

Doch die Feier und die Freude litt deshalb keinen Aufschub; sämtliche Gäste waren heiter und labten sich weidlich an des reichen Bischofs Tafel; er selbst schien im Genuße der Gegenwart alles Vergangene vergessen zu haben und trank seinen Gästen freundlich zu. Unten im Schloßhofe war auch ein reges Leben, da tummelten sich die fremden Diener, Spielleute, Gaukler und eine große Menge Volks umher.

Aber schon an diesem Tage mußte ein Dachdecker den Thurm besteigen, um genau nachzusehen, was der Sturm für Unheil angerichtet. Und wie er dahin kam, wo das Rabennest war, da sahe ihn das Volk stutzen und er hob etwas empor und besahe es genau; darauf stieg er herab und gab einem vornehmen Diener des Bischofs etwas in die Hand. Dieser erschrak sichtlich, steckte das Empfangene zu sich und ging geradezu hinein in den Speisesaal.

Was bringst Du — redete ihn Thilo an — Dein Gesicht verkündet mir eben nichts Angenehmes; sag' an, was hast Du hier? Und der Diener sprach: „Was ich hier habe, das fand der Dachdecker auf dem Thurme in dem Neste Eures Raben.“ — Und Thilo fuhr erschrocken zusammen und fiel betäubt und ohnmächtig nieder. Es war — sein Kleinod, sein Krystallspiegel und sein Ring.

Das frohe Fest nahm nun ein trauriges Ende. Der Bischof fiel in eine gefährliche Krankheit, sein Geist war irre, er weinte und jammerte und keine tröstende Freundesstimme wirkte lindernd auf ihn. Alle Gäste verließen das Schloß, den unglücklichen, kraftlosen Bischof bedauernd; nur Gerhard, der treue, verharrte bei dem Verzweiflungsvollen. Todtenstill war es nun; nur hörte man oft in der Nacht das herzerschütternde Jammern und Flehen Thilo's, und wie sein Freund Gerhard ihn aufzurichten suchte mit liebenden, tröstenden Worten. Den Bemühungen Gerhards und der unermüdeten Sorgfalt der Aerzte gelang es endlich, den Bischof der Verzweiflung und dem Tode zu entreißen; aber wie ein Schatten schlich er einher und in trübe Falten war sein Angesicht gelegt.

Da wandelte er einst in dem stillen Tannenwäldchen und hier sahe er, wie Ulrich, der jedoch den Bischof nicht bemerkte, seine Aufmerksamkeit auf den nun verschuchten Raben richtete. „Was schreiest du denn so, du dummer Kerl — sprach er — und erschreckst mich durch deinen Ruf! Willst wohl mein Gewissen rühren? Ich habe dich doch nicht gelehrt, den Hanns als Dieb zu nennen. Warte, ich will dir den Garaus spielen. Und er legte die Armbrust an und der Rabe flatterte getroffen nieder. Er bückte sich zur Erde und wollte ihn aufheben, da bemerkte er, daß Jemand hinter ihm stand, wandte sich erschrocken und sahe den Bischof, welcher jetzt zu der schrecklichen Ueberzeugung von Ulrichs teuflischer Bosheit gekommen zu sein glaubte und den satanischen Plan durchschaute.

Alle schlummernden Furien des Bornes wachten jetzt in

ihm auf und er sprach mit rasendwüthendem Grimme: „Du böser vermaledeiteter Schurke, was habe ich gehört!“ Und Ulrich krümmte sich zu des Bischofs Füßen, flehend: „Gnade, Gnade! Ich will Alles, Alles gestehen.“ Und er sagte ihm, daß er es gewesen, der dem Raben aus Haß gegen den Johannes jene Worte heimlich beigebracht habe.

Thilo schrie: „Du teuflisches Ungeheuer, Du bist's also, der diese Blutschuld auf mich gebracht hat! Du sollst verflucht sein in alle Ewigkeit, Dich möge der Herr vor allen Sündern strafen, und wenn er allen vergiebt am Tage des Gerichts, so stoße er Dich allein aus in die Verdammniß!“ — Da krümmte sich der ohnehin schwach gewordene, zusammengeborrte Ulrich im Todeskampfe; aber Thilo hob ergrimmt seinen Stab empor und wollte ihn erschlagen. Da hielt es ihm plötzlich den Arm und eine sanfte weibliche Stimme sprach: „Thilo, bedenkt, was Ihr thun wollt! Johannes hat ihm vergeben, auch wir wollen ihm verzeihen; wir wollen beten, daß ihm Gott vergebe — und auch Euch wolle Gott gnädig sein!“

Es war Elisabeth, die so sprach. Sie hatte eben am Grabe ihres gerecht'ertigten Großvaters Gott gedankt, daß er die Unschuld offenbaret.

Und Thilo vermochte nicht ein Wort zu sprechen; seine Züge aber sagten, wie sehr er ergriffen war durch diese Ueberraschung, und wie gern er seinem schützenden Engel danken wollte. — Er wandte sich und wollte Ulrich aufrichten, aber dessen Seele war bereits entflohen.

Tief erschüttert ging Thilo zurück; Elisabeth aber trug den todten Raben zum Grabe ihres Großvaters. —

Thilo bereuete ernstlich seine That'en; er ließ sein altes Wappen überall, wo es angebracht war, abreißen und ein neues ganz so, wie er es im Traume gesehen hatte, anbringen. Auch stiftete er ein Vermächtniß, daß zum Andenken an jene That durch alle Zeiten im Schlosse ein lebendiger Zeuge derselben, ein Rabe, gehalten werden sollte; die Gebeine Johannes wurden in geweihten Boden gebracht.

Sein Leben brachte der gebeugte Thilo nicht mehr hoch. Nach wenig Jahren, und zwar im Jahre 1514, starb er und sein mahnendes, ernst-bedeutungsvolles Symbol, den Ring, hielt fest noch vom Todeskrampfe die Rechte des Unglücklichen.

Elisabeth aber, die fromme, gute Tochter widmete ihr Leben ganz der Gottseligkeit in den geweihten Mauern des Klosters der Urselinerinnen zu Erfurt. L.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Bielig.

### Börse in Leipzig, am 20. Mai 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 137 1/2	—	Augustdor à 5 $\phi$ = 1/2 Mk. blo.	—	—	K. S. Camm - Cred. - C. Sch à 2 1/2	—	—
	2 Mt. 126 1/2	—	u. à 21 K. S. G. . . auf 100	—	—	von 500, 200 und 50 . . $\phi$	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 100 1/2	—	Pr. Erdreisd'or à 5 $\phi$ idem : do.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—
	2 Mt. —	—	And. ausl. L'd'or à 5 $\phi$ nach gering.	—	—	à 3 1/2 pCt. } von 1000 u. 500 :	100 1/2	—
Bremen pr. 100 $\phi$ Lad'or	k. S. —	106 1/2	Ausmünzungs - Fusse auf 100	—	6 1/2 *)	kleinere	—	101 1/2
à 5 Tblr. . . . .	2 Mt. —	106 1/2	Holl. Duc. à 2 1/2 $\phi$ . . . do	—	13 1/2	K. Pr. St.-Cr. f. v. 1000 u. 500 :	98	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\phi$ WG.	k. S. 100	—	Kais. do. do. : : : do.	—	12 1/2	'C. Sch. à 3 1/2 } kleinere	—	—
	2 Mt. —	—	Bresl. do do. : 65 1/2 As : do.	—	12 1/2	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500 :	100	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 147	—	Passir do do. : 65 As : do.	—	12	Anl. à 3 pCt. } kleinere . . . :	100 1/2	—
	2 Mt. 146	—	Conventions-Species und	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt. 6 13 1/2	—	Guiden . . . do.	1	—	à 3 1/2 pCt in Pr. Cour . .	—	101 1/2
	3 Mt. 6 12 1/2	—	Conventions 10 u. 20 Xr. : do.	1/2	—	Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	1855	—
Paris pr. 300 Frca . .	k. S. 77 1/2	—	Preuss Cour bei dem Wechsel	—	102 1/2	K. K. Oest. Met. à 5 $\phi$ pr. 150 fl. Cv.	—	109
	2 Mt. 77 1/2	—	gegen andere Geldsorten	—	—	do. do. do. à 4 1/2 : do do.	—	101 1/2
	3 Mt. 77 1/2	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	209	—	do. do. do. à 3 1/2 : do do	—	82 1/2
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 99 1/2	—	Silber pr do. do. . . . .	—	13. 12 1/2	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\phi$ P. C.	—	102 1/2
	2 Mt. —	—	<b>Staatspapiere, excl. Zins.</b>	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	108	—
	3 Mt. 98 1/2	—	K. S. St.-Cr. - } von 1000 u. 500 $\phi$	—	100	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	100 1/2
Berlin pr. 100 $\phi$ WZ. in	k. S. —	102 1/2	C.-Sch. à 3 1/2 } kleinere . . . :	—	—	Magdeburg-Leipz do. incl. Div.-	—	101
Pr. Crt. . . . .	2 Mt. —	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	Schein in Pr. C . . . . .	—	—
Breslau pr. 100 $\phi$ WZ. in	k. S. —	102 1/2	à 3 1/2 von 1000 . . . . .	—	—			
Pr. Crt . . . . .	2 Mt. —	103 1/2	*) Beträgt pr Stück 5 Tblr. 8 Gr. 3 Pf.					

\* Dem Ehrwürdigen, dem um Leipzigs Jugend hochverdienten Manne zum heutigen Tage — Erinnerungsfest der vor fünf Decennien erlangten Weihe zum gelehrten Stande — herzlichste, fromme Wünsche! Die Gottheit schütze Seine Gesundheit, Seine Ihm eigenthümliche Jugendkraft des Geistes, um bei ungestörtem Wohlbefinden der Früchte einer gewissenhaften und unermüdlchen Berufstreue bis zum spätesten Lebensziele Sich erfreuen zu können!  
B—r. K—y.

### Bekanntmachung.

In den ersten Tagen der jetzigen Ostermesse sind mehrere Betrügereien in der Waare verübt worden, daß der Betrüger, wenn für fremde Einkäufer während ihrer Abwesenheit Waaren in deren Wohnungen abgeliefert worden sind, bei solchen Gelegenheiten sich eingefunden, durch sein Benehmen bei denjenigen Personen, an welche dergleichen Waaren abgegeben worden, die Meinung, als sei er bei der Ablieferung betheiligt, veranlaßt, nachmals aber, diese Täuschung fortsetzend, die abgelieferten Waaren unter irgend einem Vorwande wieder abgefordert hat.

Es ist auch der nachstehend unter A. signalisirte fremde Jude als solcher Betrügereien dringend verdächtig gefänglich, ein- und zur Untersuchung gezogen worden, zur Zeit aber

noch nicht gelungen, eine Spur von den auf die bezeichnete Weise erschwandelten Waaren aufzufinden, was zugleich die Vermuthung erweckt, daß der Betrüger solche irgendwo niedergelegt oder zur Aufbewahrung übergeben, oder auch mit Helfershelfern in Verbindung gestanden haben möge.

Indem wir daher ein Verzeichniß der abhanden gekommenen Waaren nachstehend unter B. zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jeden, der in einer oder der andern Beziehung einige Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, hierdurch auf, diese so schnell, als möglich uns zukommen zu lassen und warnen zugleich vor der Verheimlichung jener Waaren.

Leipzig, den 19. Mai 1840.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Rothé. Herrmann.

**A.**  
**Signalement des Juden.**

Alter: 36 Jahre; Größe: 70 Zoll; Haare und Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: etwas lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund und vollzählig; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gebräunt; Gestalt: unterseht; Bart: schwarz, schwacher Backenbart; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: dicht an der Wurzel der Nase ein von der linken Seite nach der rechten schief herablaufender Einschnitt, der von einem Falle herrühren soll; Kleidung: brauner Tuchoberrock, graue Manchesterhosen, schwarze Lederschuhe, dunkelgrundige Zeugweste, braunkattunene Unterjacke, schwarzgrundiger baumwollener Shawl, schwarze Tuchmütze mit Lederschirm.

**B.**

Verzeichniß der abhanden gekommenen Waaren.

1) ein Stück leinene façonnirte Drills à 36 brabantier Ellen; 2) drei Stück halbleinene façonnirte Drills à 33  $\frac{1}{2}$ , 35  $\frac{1}{2}$  und 36 brabant. Ellen; 3) zwölf Stück Callico's von verschiedener Größe; 4) ein Stück Buckskin von 38  $\frac{1}{2}$  Ellen, grau in grau gestreift (s. g. Bleifarbe) und in zwei Hälften zerschnitten; 5) ein Stück Sommerzeug (s. g. Victoria) von 38  $\frac{1}{2}$  Ellen, hellbraun mit weißem Muster; 6) fünf Stück Callico's von verschiedener Größe, eins rosa und weiß gemustert, eins rosa und weiß geblümt, eins roth und bunt geblümt, eins roth und gelb gemustert, eins grau und weiß gestreift mit weißen und schwarzen Ringeln und großen bunten Mustern bedruckt.

Subhastation. Nachdem das den Jungfrauen Charlotten Louisen und Marien Elisabeth Geschwistern Herzog zugehörige sub No. 745 auf der Nicolaistraße allhier gelegene Haus auf Antrag der Interessenten öffentlich, jedoch freiwillig subhastirt werden soll, auch von uns hierzu der 17. Jul. 1840

terminlich anberaumt worden ist, so wird solches und daß die nähere Beschreibung dieses Grundstücks sowohl die auf 4200 Thlr. ausgefallene gerichtliche Taxe nebst den Subhastationsbedingungen dem unter dem hiesigen Rathhause befindlichen Anschlag, aus welchem auch sonst das Nähere zu ersehen, in Abschrift beigelegt ist, hiermit bekannt gemacht. Leipzig, den 24. April 1840.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
 Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

**Subhastation.**

Von den unterzeichneten Gerichten soll die Johann Christoph Fleischern gehörige Hälfte des allhier unter Nr. 41 des alten und unter Nr. 65 des neuen Brandkassiers, worinnen es mit 200 Thlr. eingetragen, belegenen, zur andern Hälfte dessen Ehefrau, Johann Christianen Fleischern geb. Heimberger zuständigen Hauses, welches letztere von den hiesigen Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 170 Thlr. gewürdet worden, nebst Zubehör, einer ausgeklagten Schuld halber

den 20. Jul. 1840

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieser Grundstücks Hälfte verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, ingleichen die darauf hastenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem in dem Gasthose allhier aushängenden Anschlag des Mehreren zu ersehen. Kleinschocher, den 25. April 1840

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
 D. Küling, Ger. Dir.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Donnerstag den 21. Mai: Der Feensee, große romantische Oper mit Tanz von Auber.

**Die Ausstellung**

des  
**Leipziger Kunstvereins,**

während der Messe täglich von 11 bis 3 Uhr geöffnet, ist von heute an durch ausgezeichnete Gemälde von Sudin, Gué, Girout, J. Becker, Roqueplan, Isabey, A. Robert und Verboekhoven neu bereichert. Leipzig, am 20. Mai 1840.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

**AUCTION.** Ich bitte um die Zeichnisse für bevorstehende Gewandhausauktion.

Ferdinand Förster, Neumarkt Nr. 36.

\* \* Die zweite Lieferung der Handelschule III. Cursus ist ausgegeben und durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist zu erhalten:

**Stamm- und Rangliste**

der  
**Königlich Sächsischen Armee**

vom Jahre 1840.

Preis geb. 18 Gr.

\* \* \* Eine neue Sendung Pariser Kupferstiche und Lithographien, worunter das Neueste, was hier erschienen, empfing die Kunsthandlung von

Louis Rocca, Grimm. Straße Nr. 11/609.

**Die Berichtigungen und Ergänzungen**

zum Mess-Adressbuche erbittet sich E. F. B. Lorenz, Petersstraße Nr. 8/75, 1 Treppe, im literarischen Museum.

\* Nach dem so schmerzlichen Verluste, welcher mir durch den Tod meines Freundes, des Herrn Gerichtsdirector Springer, geworden, habe ich sofort die Verwaltung hiesiger Gerichte in andere Hände gelegt

Dies zur Nachricht für die Herren Juristen, welchen auf ihre geehrten Schreiben brieflich zu antworten, mir die Zeit mangelt.

Rittergut Döbitz, den 18. Mai 1840. Rudolph.

**Katharinenpflaumen**

empfehlst billigt C. W. Müller, Petersstraße.

**Kranzfeigen und Datteln**

verkaufe ich in bester Waare äußerst billig  
 C. W. Müller, Petersstraße.

Der letzte Rest von

**Schinken, Würsten und fetten Spickspeck**  
 empfiehlt noch zu den billigsten Preisen der Wurstfabrikant  
**Gotthilf Schafft,**

im Barfußgäßchen, links im zweiten Gewölbe, am Markte.

**Pianoforteverkauf.** Ein sehr gut gehaltenes, vorstimmiges Mahagony-Pianoforte, ist sofort für 65 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man im Gewandgäßchen Nr. 5/623, vier Treppen.

**Verkauf.** Einige Scheffel gute Berchen-Kartoffeln sind billig abzulassen auf der großen Windmühlengasse Nr. 33.

**Eine kleine Bibliothek**

aus mehr als 150 und zwar hauptsächlich theologischen, philosophischen und geschichtlichen Werken bestehend, ist zu verkaufen durch

Adv. H. August Kori, Ritterstraße Nr. 2/684.

\* \* \* Die neueste Nummer 40 des **Dresdner Wochenblattes** enthält unter andern auch eine treffliche **Schilderung** der am 8. Mai d. J. zu Dresden stattgefundenen **Einweihungsfeier der neuen Synagoge** **allda**, von Dr. Beer.

Einzelne Nummern sind bei **E. F. Steinacker** in Leipzig à 2 Gr. zu erhalten. Der obige gehaltvolle Aufsatz dürfte namentlich für die ausländischen Israeliten, welche an den Schicksalen ihrer Brüder in Sachsen Antheil nehmen, von Interesse sein.

## Wohlfeiler Verkauf

der durch die Arbeitsanstalt des hiesigen Frauenhilfsvereins gefertigten Arbeiten, als: alle Sorten leinener Herren-, Frauen- und Kinderhemden, sowie auch eine große Auswahl von bunten und Shirting-Oberhemden, wollene und baumwollene Socken und Strümpfe jeder Gattung ist in der Grimma'schen Straße, in der Bude vor Planers Gewölbe, und im gewöhnlichen Verkaufsorte bei Madame Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153, 1 Treppe hoch.

Da nur der Zweck berücksichtigt wird, Armen durch Arbeit Unterhalt zu verschaffen, so sind ganz billige Preise gestellt. Leipzig, den 4. Mai.  
Der Frauen-Hilfsverein.

## Verkauf einer Leihbibliothek.

In Leipzig ist eine gut eingerichtete Leihbibliothek von 1600 Bänden, sämtlich gut gebunden, enthaltend die neuesten Romane, Taschenbücher, Reisebeschreibungen, Erzählungen u. der beliebtesten Schriftsteller, sogleich Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird gütigst Herr Kaufmann **Kast** in der Schützenstraße ertheilen.

## Bettfedern-Verkauf

Wegen gänzlicher Räumung des Locals werden ganz fein geschlossene **Bett- und Flaumfedern** zu ganz billigen Preisen verkauft Burgstraße Nr. 8/144. **S. Enzmann.**

Zu verkaufen sind billig gute leichte Kisten und Kistenbreter. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 2 Tr. hinten heraus.

Zu verkaufen sind einzeln oder auch zusammen ungefähr 20 Stück Delgemälde, worunter mehre hübsche Landschaften: Gerbergasse Nr. 26, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine einspännige Chaise, zur Reise eingerichtet. Zu erfahren, im Brühl Nr. 480/60.

Zu verkaufen stehen 3 neue Kinderwagen auf dem Kopplage bei Schierer.

\* Ein Sortiment feine Weben, rein Leinen, ist mir von einem schlesischen Hause zum Verkauf zu Fabrikpreisen eingeschendet worden.

**J. G. Stengler**, Grimma'sche Straße Nr. 2/4.

\* Einige vortheilhaft gelegene Baustellen mit bereits umpflanzten und eingerichteten Gärten am Windmühlenthore zu verkaufen ist beauftragt  
**Adv. Hermsdorf.**

Ein sehr schönes sich im besten Zustande befindendes Schreibepult für 4 Personen, mit französischen Schlössern, nebst Comptoir-Tafel ist billig zu verkaufen. Näheres Hainstraße Nr. 25, im Hofe links, 1. Etage.

## Artikel mit Gutenberg,



als: Statuen von vier verschiedenen Größen, Briefdrücker mit Bibel, Briefdrücker mit Gutenberg, dergl. mit Bibel und Gutenberg, Schreibzeuge mit Statue, Cigarrenhalter mit Statue, Büsten, Siegelringe, Tuchnadeln, Petschaste mit Statue und Brustbild und mehres dergl.; die Preise sind im Einzelnen und im Duzend auf Billigste gestellt. **G. F. Märklin**, Markt Nr. 16/1.



## Echte Macintosh's wasserdichte Oberröcke

in allen Größen und den beliebtesten Farben, empfehlen als wahre Gesundheitshalter und beste Reisebegleiter zu den billigsten Preisen **Gebrüder Zellenburg**, am Markte Nr. 15, neben dem Thomasgäßchen.

## Für Fremde

sowohl als für Einheimische empfehlen die

## Gebrüder Schmidt

aus Berlin,

Fabrikanten und Inhaber des einzigen in ganz Preussen existirenden Patents patentirter Haartouren für Herren, ihr in der Reichsstrasse No. 50, 1. Etage, belegen und in allen Grössen und Farben wohllassortirtes Lager ihres Fabrikats zur gefälligen Beachtung.

## Schablonen.

Alle Gattungen Alphabete, Nummern, Waarenetiketten, Rechnungen, Adressen u. dergl. werden schnell und billigst gefertigt und sind davon die Muster zur Ansicht bei **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

## Gutenbergs - Strohhüte

für Herren von 16 Gr. bis 2 Thlr. 16 Gr. pr. Stück sind so eben fertig geworden und empfiehlt als etwas Neues zur herannahenden 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst die Strohhutfabrik von

**C. Voigt**, Salzgäßchen Nr. 408, 1. Etage.

## Johann Maria Farina, aus Cöln,

Destillateur des echten Cölnischen Wassers, bezieht gegenwärtige Messe und hält Lager Reichstraße Nr. 45/399.

## Daguerre'sche Lichtbilder,

Ansichten von Berlin, mittels des Daguerreotypes auf Metallplatten aufgenommen, sind zu gefälliger Ansicht aufgestellt bei **Louis Rocca**, Kunsthändler, Grimma'sche Straße Nr. 11/609.

## Ein Crucifix aus Elfenbein

von Meisterhand gefertigt und von seltener Größe ist bei den Kunsthändlern **Gebr. Rocca** aus Berlin zum Verkaufe ausgestellt. Auerbachs Hof 2 Treppen hoch, bei **Hrn. D. Neubert**.

## Neu angekommen sind

Sommerröcke, Comptoir- und Schlaf Röcke, wattirte Regdecken zu auffallend billigen Preisen im rothen Löwen, Nr. 510.

## Benutzt die Gelegenheit Und kauft zur Zeit.

**Sommerröcke**, unter dem Namen **Sigableiter**, die, um damit zu räumen, von heute ab zu **auffallend billigen Preisen** verkauft werden

in der alten Waage am Markte.

**Sommerröcke** von 2 Thln. an, **Schlafröcke** von 1½ Thln. an.

### Das Meubles-Magazin

von J. A. Truthe im Raundörschen Nr. 5 empfiehlt sich mit einer Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Art in Mahagoni-, Kirschbaum- und Birkenholz und verkauft von heute an zu den billigsten Preisen.

### Die Hauptniederlage

von **Haus-, Morgen-, Reise- und Schlafröcken** und **gesteppten Bettdecken** empfiehlt dem geehrten Publicum zu spottbilligen Preisen pr. Stück **1 Thlr.** bis **7 Thlr.**  
S. H. Moral, Schlafrockfabrikant,  
Reichstraße Nr. 503/23.

**Anerbietung.** Es können noch einige kleine Mädchen Unterricht im Stricken, Nähen und Sticken, für den Preis von 2 bis 3 Gr. die Woche, erhalten: Thomaskirchhof Nr. 13/100, neben dem Durchgange des Sackes, 1. Etage.

**Gesuch.** Ein junger Mann bedarf zur Übernahme eines gut rentirenden soliden Geschäfts ein kleines Capital von nur 200 Thln. Er wendet sich deshalb an begüterte Menschenfreunde, und gelobt, das kleine Darlehn mit guten Zinsen nach zwei Jahren pünktlich zurückzuzahlen. Zur vollständigen Sicherstellung dient das Geschäft selbst. Aber schnell müßte diese Hilfe kommen, damit ihm kein Anderer, dem Geldmittel zu Gebote stehen, zuvorkäme. — Wer dazu geneigt ist, beliebe seine Adresse unter Chiffre R. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesuch.** Einem geschickten Pappenarbeiter wird dauernde Beschäftigung nachgewiesen durch den Schuhmachermeister Weber in der weißen Laube.

**Gesuch.** Sechs bis acht männliche oder weibliche Cigarrenmacher, jedoch nur geschickte Arbeiter, können Beschäftigung finden bei  
Moriz Kretschmar.

\* Eine Demoiselle, welche in jeder Puکارbeit gründlich erfahren ist, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen fürs ganze Jahr gesucht. Das Nähere bei Mad. Faber, Petersstraße Nr. 118, neben Stadt Wien 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Juni a. e. ein Mädchen von gesetztem Alter, welches gute Empfehlungen beibringen kann, im Kochen und übrigen wirthschaftlichen Arbeiten gehörig bewandert ist. Hierzu Geeignete wollen sich melden im Gewölbe bei Herrn Richardt Winkler im Thomaskirchhof.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und sogleich antreten kann, im Hotel de Pologne, Zimmer Nr. 64.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen. Näheres auf dem Neumarkt Nr. 10/17, im Hofe 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein reinliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: Universitätsstraße Nr. 4, im Hofe links zweite Etage.

**Gesuch.** Eine gebildete Witwe, nicht von hier, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem Herrn oder Madame. Zu erfragen in der Magazingasse Nr. 2 parterre.

**Gesuch.** Ein gebildetes Mädchen, von auswärtigen Eltern, sucht Verhältnisse halber als Tadelnädchen oder sonst bei einer anständigen Familie ein Unterkommen; sie steht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung, das Nähere zu erfragen: Grimma'sche Straße Nr. 24, 4. Etage.

\* Es wünscht ein Frauenzimmer von gesetztem Jahren eine Anstellung als Haushälterin sobald als möglich. Das Nähere ist zu erfragen im Gewandgäßchen Nr. 3 parterre.

**Gesuch.** Ein gewandter junger Mann, der längere Jahre in Destillations-Geschäften arbeitet, die feinsten Eigeure und alle Sorten Branntweine sehr fein und gut zubereitet, wünscht zu Michaeli oder Weihnachten ein anderes Unterkommen; es wird nicht sowohl auf hohen Lohn, als gute Behandlung gesehen. Näheres ertheilt August Bassée in Altenburg.

**Gesuch.** Ein junger Mann vom Lande, zur Zeit als Kutscher hier im Dienst, sucht bis zum ersten Juni eine anderweite Stelle in derselben Eigenschaft. Näheres neue Straße Nr. 1/1091 bei dem Hausmanne zu erfragen.

⊞ Gegen Vorauszahlung wird eine meublirte Stube, mit oder ohne Meubles, von einem jungen Mann von der Handlung zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind unter der Chiffre D. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Weservermietung.** In Barthels Hofe am Markte, von Markte herein die Treppe links, sind in der ersten Etage 2 Stuben nebst Schlafkammer, in den Hof heraus, von künftiger Messe an sehr billig zu vermieten. Das Nähere daselbst.

### Weservermietung.

Eine große Erkerstube nebst einer Stube mit Kofen daneben, sich sowohl zu einem Verkaufslocale als zu einer Weserwohnung eignend, ist nächste Michaelimesse zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 608/10, 2 Treppen.

**Weserlocal-Vermietung.** In der Katharinenstraße in Winklers Hause, Nr. 11/415, ist in der ersten Etage, welche sonst Herr Heinrich Krug inne gehabt, ein geräumiges Zimmer vorn heraus, nebst daran stoßendem größern Locale hinten heraus, für folgende und künftige Messen billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Wilhelm Röder senior im Brühle im Tiger.

**Gewölbevermietung.** Von künftiger Michaeli- und folgende Messen sind im plauenschen Hofe, nahe dem Brühle zu, das Gewölbe Nr. 3, so wie im Hofe 3 Gewölbe zu vermieten und die Bedingungen bei dem Hausmanne oder dem Besitzer des Hauses zu erfahren.

**Logis-Vermietung.** Zu dem herannahenden Feste sind in der 2. Etage zwei geräumige Stuben und Schlafbehältniß mit guten Betten, auf diese Zeit und länger abzulassen. Näheres im Gewölbe 79/326, Brühl, in der Nähe des Hotels.

### Vermietung.

Eine Wohnung parterre, eine 1. und eine 2. Etage, jede 7 Stuben und Zubehör enthaltend, so wie einige kleinere Familienwohnungen sind sofort zu vermieten durch  
Adv. Berthner, alte Burg Nr. 7/1080.

**Vermietung.** Eine Stube vorn heraus, mit Meubles und einem Pianoforte versehen, nebst daran stoßendem Schlafzimmer, desgleichen eine kleinere mit Schlafbehältniß, sämtliche Locale meßfrei, sind auf dem Neumarkte Nr. 36/628, sogleich oder zu Johanni d. J. zu vermieten und das Nähere daselbst 4 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube und Kammer, Aussicht auf den Markt, bei E. d. Kolb, Markt, Königshaus

**Vermiethung.** Eine große belle gut ausmeublirte Stube mit Alkoven ist an einen oder zwei Herren auf's ganze Jahr oder bloß außer der Messe zu vermieten: Hainstraße, Tuchhalle, Treppe B, 2. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Johanni zu beziehen ein kleines Familienlogis. Das Nähere erfährt man Nicolaisstraße, blauer Hecht, 1. Etage.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublirte Stube in Nr. 78/327, Brühl, dritte Etage vorn heraus; auch ist daselbst ein Meslogis abzulassen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn von der Handlung im Brühle Nr. 25/517, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine große Niederlage im Ganzen oder getheilt, welche zu jedem Berufe eingerichtet werden kann, im Raundörschen Nr. 5.

Zu vermieten ist künftige Michaeli ein mittleres Familienlogis in der ersten Etage vorn heraus in der Petersstraße, und zu erfragen am Thomaskirchhofe Nr. 5/152.

Zu vermieten sind im Sporergräßchen zwei kleine Familienlogis und zu Johanni zu beziehen. Näheres Burgstraße Nr. 22 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind einige gut meublirte Zimmer in freundlichster Lage der Stadt, und ist deshalb Näheres am Rosßplatz Nr. 10/936, 2. Et., zu erfragen.

Zu vermieten ist auf das ganze Jahr an einen oder zwei einzelne Herren eine schöne, geräumige Stube nebst Alkoven, in der 2. Etage vorn heraus, und von Johanni an zu beziehen: große Fleischergasse, Stadt Frankfurt a/M Nr. 2/223 und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube nebst Alkoven: Brühl Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind ein Parterrelocal von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und übrigem Zubehör; desgl. ein mittleres Familienlogis an stille kinderlose Leute. Obige Locale können sogleich oder zu Johanni bezogen werden vor dem äußern Grimma'schen Thore, in der langen Straße, Hartmann's Haus.

In der Grimma'schen Straße ist ein meubl. Logis, 3 Treppen, an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu Johanni wird ein Familienlogis leer; nahe an der Eisenbahn Nr. 14 C. parterre zu erfragen.

### Reisewagen,

mit allen Bequemlichkeiten zur Reise eingerichtet, sind stets mit und ohne Pferde zu vermieten in der Stadt Wien.

**Verpachtung.** Ein mit allen Einrichtungen versehenes Gast- und Einkehrhaus ist für diesen Sommer in Carlsbad zu verpachten. Näheres ist auf dem Markte, in der 14. Budenreihe bei A. H. Mattony, bis den 22. d. M. zu erfragen.

## Gasthaus von W. Schmidt

im

### goldenen Kreuze,

Neumarkt, hinter der Frauenkirche.

Unter obiger Firma erlaube ich mir allen meinen geehrten Mitbürgern Leipzigs die heutige Eröffnung meines neuen Etablissements ergebenst anzuzeigen. Freundliche Zimmer, reelle, prompte und billige Bedienung versichernd, empfehle ich noch meinen Mittagstisch à la carte nach Leipziger Manier. Alle seine Freunde herzlich grüßend bittet um gütigen Besuch  
Dresden, den 13. Mai 1840. W. Schmidt.

\* Offene Schlafstelle in einer Stube vorn heraus: Brühl Nr. 14, 4 Treppen hoch.

### Cirque Olympique. Ghelia & Tourniaire

zeigen an, daß sie nur noch Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag Vorstellungen geben werden. Den Anfang der Vorstellung werden die Anschlagzettel bekannt machen. Der Schauplatz ist vor dem Petersthore.

Das Relief-Modell von Venedig ist zu sehen im Schützenhause früh von 8 bis 7 Uhr Abends

Das kolossale Rundgemälde Moskau wird täglich von Morgens bis Abends 10 Uhr auf dem Rosßplatz gezeigt. Entree 6 Gr. 12 Billets 2 Thlr.



Heute Donnerstag den 21. Mai in dem vor Reimers Garten befindlichen Theater zum siebenten Male:

### großes Kampfspiel

des Jean Dupuis im Ringen mit zwei starken Männern Namens Rottloff aus Chemnitz, in Diensten bei der Gasbeleuchtung, und einem Ungenannten aus Leipzig.

Diese brillante Vorstellung findet in 4 Abtheilungen statt. Das Kampfspiel beginnt in der 3. Abtheilung. Anfang Abends präcis halb 8 Uhr.

Quirin Müller & Jean Dupuis & Comp. Jede Person, die ihre Kraft mit mir versuchen will, erhält, falls sie mich besiegt, den ausgesetzten Preis von 500 Thlrn.; bitte aber, vorher ihre Adresse in meiner Wohnung, königl. Posthalterei. 1. Etage, Zimmer Nr. 2, gefälligst abzugeben. Jean Dupuis, erster Ringer.

### Heute Concert im Schweizerhäuschen.

\* \* \* Morgen Freitag den 22. Mai Concert, nach dessen Beendigung Tanzmusik im Saale des Petersschiefgrabens, zu dessen Besuch ergebenst einladet

Das Copische Musikchor.

Einladung. Freitag früh 9 Uhr Speckkuchen nebst feinem Altenburger Lagerbier. Hauschild, Kupfergräßchen.

Speckkuchen giebt es heute Vormittag bei

E. A. Radelli, Neumarkt Nr. 11/18.

\* \* \* Reisegelegenheit nach Raumburg und Kösen ic.: Hainstraße, im Gasthause zum goldenen Hahne, bei Werner.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 20,417 e, 42,632 e, 45,926 e, 46,613 e, 54,697 e, 58,785 e, 63,077 e werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren wurde am 19. Mai ein Wanderbuch nebst Verschreibungsbrief, von Leipzig bis Schladitz; der ehrliche Finder wird gebeten, dieses so schnell als möglich an die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig gelangen zu lassen.

Gottlob Ellrich aus Fuchsbain.

## Erwiderung auf die Anzeige des Leipz. Tageblattes Nr. 130.

Ungern mache ich eine solche, doch halte ich es für nothwendig, hierüber etwas zu sagen. A. Berthold hat Delfarbenreibemaschinen zum Gegenstande; es ist allgemein bekannt, daß man zu dergleichen Maschinen verschiedene Ideen aufgefaßt, auch ausgeführt, und folglich verschiedene Arten davon hat, auch solche in der Nähe und Ferne zu finden sind. Aber was leisten sie? und wird von den vielen Maschinen eine das Product liefern, was die meinige liefert? Ich weiß, mit welcher Anstrengung, vielen Versuchen und Kostenaufwand ich eine solche Maschine hergestellt habe, die nun das leistet, was nachstehende Zeugnisse besagen. A. Berthold glaubt eine solche zu besitzen, weil derselbe eine etwas ähnliche hat machen lassen, aber das eigentliche Fundament besitzt selbige nicht, wovon ich mich selbst bei der Ansicht derselben überzeugt habe, und ich kann mich hierin rühmen, daß die innere Construction mein eigenes Werk ist. Das Weißbleiben der Farben ist Nebensache: aber auch hier bin ich in die Geheimnisse gedrungen. Meinen Gönnern und Abkäufern empfehle ich mich bestens.

Leipzig, den 19. Mai 1840.

**Johann Siegismond Waibel,**

Bürger und Glasermeister, Dresdner Straße Nr. 12.

A.

Herr Glasermeister Johann Siegismond Waibel in Leipzig hat mittelst der von ihm nach eigenen Ideen eingerichteten Farbereibemaschine Bleiweiß so fein in Leinwand verrieben, daß ich dasselbe durch die Adern des menschlichen Körpers, in die ich dasselbe eingespritzt, aus den Arterien in die Venen getrieben habe, wobei es durch Röhrchen gegangen ist, deren Querschnitt sechszeimal kleiner als der Querschnitt eines Kopfhaars von mittlerer Stärke ist. Da dieses ein Beweis von einer außerordentlichen feinen Vertheilung des Farbestoffes ist, so habe ich Herrn Waibel dieses auf sein Verlangen bescheiniget.

Leipzig, den 15. April 1840.

**Dr. Ernst Heinrich Weber,**  
Professor der Anatomie.

B.

Auf Verlangen bezeuge ich, daß die von Herrn Waibel erhaltene Delfarbe, die ich zum Holzanstrich verwenden ließ, sehr fein gerieben war, daher sich trefflich zu diesem Behufe eignete und alle guten Eigenschaften hatte, die man von einer dergleichen Farbe verlangen kann. Hinsichtlich des Preises war sie billiger, als ich sie anderswo bekommen könnte. Leipzig, den 18. April 1840.

Kammerrath Frege.

C.

In Betreff der von Herrn Joh. Siegismond Waibel mir übergebenen (auf seiner von ihm selbst erfundenen Farbenmaschine) Delfarben, um dieselben zu prüfen, ob sie auch zu unsrer Fabrication anzuwenden sind, kann ich nicht umhin, zu bezeugen, daß ich unter allen auf Maschinen gefertigten Farben, die ich angewandt habe, der ersteren den Vorzug zugestehen muß. Ich habe dieselbe zum Druck und zum Anstrich geprüft, auch allemal gut befunden. Alle Farben, welche ich von Herrn Waibel versucht habe, habe ich der Sonne in ihrer ganzen Masse ausgelegt, nach mehreren Tagen untersucht und niemals war dieselbe auf dem

Boden fest, sondern in seiner ersten Consistenz, welches ich bei andern Maschinenfarben nicht vorfand, ein Beweis, daß die von Herrn Waibel erfundene Maschine jenen vorzuziehen ist, weil dieselbe in einer außerordentlichen Schnelle, ohne dem Körper der Farbe zu schaden oder zu zerstören, reibt. Dies bescheiniget der Wahrheit gemäß

Leipzig, den 24. April 1840.

**R. C. Graul,**

Factor und Werkmeister der Wachsstockfabrik des Herrn C. F. Knoch.

D.

Der Bürger und Glasermeister, Herr Johann Siegismond Waibel hier, hat dem hiesigen Orts bestehenden Kunst- und Gewerbeverein eine von ihm erfundene Delfarbenreibemaschine so wie deren Producte zur Prüfung vorgelegt und wird demselben auf Verlangen in Uebereinstimmung mit den Protokollen hierdurch bescheiniget, daß die zur Prüfung deshalb niedergesetzte Commission, an deren Spitze der technisch erfahrene Farbenkennner hiesigen Orts, Herr Knoch, in der Sitzung vom 7. April l. J. Bericht erstattet und das Urtheil im Protokoll gegeben hat:

„Die Delfarbenreibemaschine des Herrn Waibel leiste nicht nur Außerordentliches, sondern überträfe auch alle zeither bekannten derartigen Maschinen. Durch dieselbe werde eine Farbe gewonnen, die an Feinheit und innerer Güte vorzüglich und zum Gebrauch vor andern zu empfehlen sei, indem dieselbe leicht trockne und nicht gelb werde.“

Da dieses Urtheil zugleich dadurch praktisch erwiesen wurde, daß Herr Graul die mit jener Farbe sowohl auf Holz als auf Leinwand (Wachsstock) angestellten Versuche der Gesellschaft zur Beschauung und Beurtheilung vorlegte, die man einstimmig für gelungen erklärte, so ist der Kunst- und Gewerbeverein dem Urtheile seiner Prüfungscommission beigetreten, was in dessen Namen bezeugt

Leipzig, den 25. April 1840.

der Vorstand des Kunst und Gewerbevereins.

**Dr. Hansmann,** d. J. Dirigent.

**Ludwig Schreck,** Vice-dirigent und Secretär.

\* Unser bisheriger Kaufbursche August Füssel von hier ist seit heute aus unsern Diensten entlassen.

Leipzig, den 20. Mai 1840.

Wm. Rudolph & Comp.

\* Es wäre sehr zu wünschen, daß die von Herrn Otto Friedrich aus Chemnitz hier ausgestellte Feuerspritze mit einigen der Leipziger Spritzen abzuprobiren, und vorzüglich den daran befindlichen Wasserbringer zu beurtheilen, welcher von großem Nutzen sein soll.

Leipzig, im Mai 1840.

H. P. K.

\*\* Herr Ronnefeld in der Dresdner Bierniederlage führt jetzt ein **neues Lagerbier** unter dem Namen **Medinger**, welches an Güte und Geschmack dem echt Nürnberger gleich kommt. Dorthin kommt Freunde, dort wollen wir Abends unsern Bohnstiß aufschlagen!!

G. J. v. H. S.

**Todesanzeige.** Dienstag den 19. d. M. in der 11. Stunde entlich zu einem bessern Sein in Christo sanft und ruhig nach einem 3monatlichen Brustleiden unser guter Vater, Gatte, Schwieger- und Großvater, der Kupferdrucker Johann Gottfried Hauptvogel, im 62. Jahre seines mühevollen und oft hart geprüften Lebens. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese für uns höchst betrübte und schmerzliche Anzeige und bitten um stilles Beileid.

Namen der

Die Hinterlassenen.

Anzeige. Irrthümlich ist ein Druckfehler im vorgestrigen Tageblatt des 140. Stücks in der Gargren-Verkaufsanzeige geschehen. Es soll heißen 1000 Gr. à 3 und 4 Lthr. und nicht 100 Stück à 3 und 4 Lthr.

G. G. v. H. S. Nr. 29 u. 326.

## Thorzettel vom 20. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

**Bahnthor.** (19. Abends 7 Uhr.) Hr. Ger.-Dir. Köser, v. Wurzgen, in Stadt Rom. Fr. Hofrathin Hofmann von Waldau, Frau Chauffeur-Insp. Müller u. Fr. Stadtrath Köhler, v. Wurzgen, unbest. Mad. Wannow, v. Belgern, im Belinfasse. Hr. Kfm. Müller, von Chemnitz, bei Postsecret. Lehmann. Hr. Kfm. Herrmann u. Eichelbaum, v. Glauchau u. Dschag, u. Hr. Appell.-Rath Hänel nebst Gemahlin, v. Dresden, unbestimmt. Hr. Gastw. Schröder, v. Leub u. im H. Fürstencolleg. Hr. Fabr. Reichelt, von Ernstthal, bei Fischer. Hr. Kfm. Kunk u. Kunze, u. Hr. Prof. Köpfer, v. Hof u. Dresden, unbest. Hr. Hdlgr. Brenner, v. Frankfurt a. M., pass. durch. Herr Lieut. v. Abendroth, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Cand. Werner, von Langenheffen, Mad. Klemm, Hr. Schubring, Secret. des Prinzen von Anhalt-Desau, Hr. Banq. Meusel, Hr. Kfm. Deser u. Demoiselle Meyer, v. Dresden, unbestimmt. Hr. D. Schmiedel, Hr. Kupferschmied Ernst, Hr. Portrait-Maler Reichenbach u. Hr. Kfm. Dähne u. Schäfer, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Handelsm. Horn, v. Teslitz im Parnisch. Hr. Major Klotz, v. Betsch, Hr. Kfm. Brolemann Thierp, von Lyon, Dem. Altram, Sängerin, v. Prag, u. Hr. Holländer, Supercargo, v. Hamburg, unbest. Hr. Hdlgr. Schindler, v. Paris, in Nr. 455. Hr. Hof-Capellmstr. Schneider, v. Dessau, pass. durch. Hr. Kürschnermstr. Galt, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Zimmermeister Seifert u. Hr. Kaufm. Jost, v. Magdeburg, Hr. Fabr. Dreßler und Joch, v. Neu-Gersdorf, Hr. Oberstlieuten. v. Nauendorf, v. Pöggau, Ge. Durchl. der Fürst v. Schönburg, v. Waldenburg, Hr. Kaufmann Steinauer, v. Berlin, Hr. Banq. Glimmer, Fr. Ober-Consul.-Rathin Ritter u. Hr. General-Major u. Ober-Stallmstr. von Fabrice, von Dresden, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Hr. D. Quistorp, v. Greifswalde, v. durch. Hr. Factor Schulz, v. Gisleben, im Hotel de Pol. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Stud. Belger, v. hier, v. Dessau zurück. und Hr. Stad. Grolp, v. Königsberg, unbest. Hr. Chauffeur-Einnehmer von Witzleben, v. Partha, bei Nicolai. Hr. Handelsm. Bär, v. Aken, in Nr. 522. Hr. Justiz-Commis. Bunge, v. Anna, bei v. d. Grone. Auf der Magdeburger Eilpost um 8 Uhr: Mad. Pirsch, v. Magdeburg, im H. de Pol., Dem. Lohmann, v. hier, v. Magdeburg zurück, Alles Wille u. Voigt, Gouvern., v. Braunschweig, in St. Rom und pass. durch. Hr. Kfm. Gernar u. Hr. D. Hölzerin, v. Halle, im H. de Bav. u. pass. durch. Hr. Kfm. Dohrenfurt, v. Berlin, in Nr. 365 und bei Frege, Hr. Kfm. Döhrenfurt, v. Breslau, in Nr. 372, Hr. Kaufm. Sanner u. Borchers, u. Hr. Holzhdle Lange, v. Magdeburg, im H. de Russie u. schw. Kreuze. Hr. Agent Brand, v. Halle, und Hr. Hdlgr. Philippson, v. Magdeburg, im schwarzen Kreuze.

**Frankfurter Thor.** Hr. Kammerath Voigt u. Hr. Dekonom Deutsch, v. Blantenhain, im H. de Pologne. Hr. Tempel u. Rohde, Künstler, v. Hannover und Bechlingen, im Br. Kasse. Hr. Landrath von Grögl, v. Bernburg, bei Fr. Gräfin von Hohensthal.

**Zeiger Thor.** Hr. Fabr. Göge u. Meißel, v. Plauen u. Auerbach, in Nr. 600 und im Palmb. Hr. Rittergutsbes. Richter, von Neumühl, passirt durch.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Handl. Müller u. Goldschmidt, v. Chemnitz, bei Mohr. Mad. Weber und Kreyzig, v. Schopau u. Glauchau, unbest., Hr. Apoth. Martin, von Frankenberg, im H. de Pol., Dem. Koch u. Hr. Stud. Leipold, von hier, v. Chemnitz zurück. Hr. Kammerath Döring, v. Blotha, im H. de Russie. Hr. Kfm. Genzel, v. Annaberg, im rhein. Hofe.

**Dresdner Thor.** Hr. Burian, Arzt, v. Alesan, unbest. Herr Hdlgr. Seemann, v. Mainz, im Hotel de Baviere. Die Dresdner weitende Post.

Von heute früh 5 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (20. Vorm 10 Uhr.) Hr. Amtmann Jüfide, von Winkelmühle, Hr. Oberförster Kothe, v. Döhsenau, v. Hr. Kaufm. Eisenhardt, v. Muggen, unbestimmt. Hr. Graf v. Zech, v. Böteln, im H. de Bav. Hr. Diak. Engler, v. Dahlen, bei D. Schulze. Herr Kfm. Berger u. Mad. Lager, v. Dschag, im H. Fürstencolleg. Herr Rittergutsbes. v. Schönberg, v. Bornitz, und Hr. Rittmeister Beutels witz, v. Grentsch, in St. Rom. Hr. Kaufm. Kurz, v. Weifen, im Hotel garni. Hr. Calcul. Dietsch, v. Dresden, Hr. Pastor Käufer, von Seilachshain, Hr. Oberlieut. v. Rey, v. Deltschau, u. Hr. Einnehmer Gähler, v. Coersbach, unbest. Hr. Kfm. Küper, v. hier, von Dresden zurück. Hr. D. Haupt u. Hr. Kfm. Siebert, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Grav. Thomas u. Fr. Kreis-Steuer-Einnehmer Lehmann, v. Dresden, Hr. Kfm. Cohn v. Brody, Hr. Hofrath Baron von Bülow, v. Berlin, Hr. Referend. Grotmann, von Frankfurt, Hr. Prof. Jädel u. Hr. Hdlm. Gerson, v. Dresden, Hr. Diakon Schneck v. Zittau, Hr. Adv. Freiherr v. Hiller, v. Siegelndorf, Herr Oberförster v. Leipziger, Landtags-Deput., v. Dresden, Hr. Gärtnermstr. Ludwig, v. Rirdorf, u. Hr. Commis Luhn und Güse, von Magdeburg u. Lichow, unbest. Hr. Oberlieut. Rühnel u. Hr. Kaufm. Dambrowsky, v. hier, v. Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Hr. Commis Sacco, v. Magdeburg, im b. Monde. Auf der Magdeb. Eilpost 16 Uhr: Hr. Major v. Polenz, von Ober-Pellau, im Blumenb., Hr. Kfm. Scheidt, v. Alttwig, in St. Rom u. St. Hamburg, Hr. Kaufm. Cohn, von Magdeburg, in Nr. 523, Hr. Cand. Mariboe, v. Christiania, in St. Hamburg, Herr Optm. Kozicki de Boja, v. Wien, im Blumenb., Hr. Kfm. Kopp, von Halle, pass. durch, Hr. Kfm. Reihardt, v. Wien, u. Hr. Hdlgr. Möller u. Kog, v. Hamburg, unbestimmt. Eine Kasse v. Deltsch 17 Uhr. Hr. Det. Kuhn, v. Surhau, in der Sonne. Hr. Hdlgr. Ephebus u. Posner, v. Peß, im Parnisch.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Baron v. Bodenhausen, v. Dresden, pass. durch, u. Dem. Gallwood, von Moritzburg, unbest. Hr. Commis Schaffs, v. Stummetz, unbest.

**Zeiger Thor.** Hr. Kaufm. Dörfling, v. Altenburg, im grünen Baume. Hr. D. Braunemann, v. Theuritz, unbest. Hr. Kaufmann Raillard-Geilinger, v. Eörsach, im H. de Bav. Hr. Pastor Thomä, v. Pöbnewitz, bei D. Bek. Hr. Fabr. Grimm, v. Schleiz, in Nr. 713.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Hr. Adv. Weidert, v. Zwiskau, im Kantmanns Hofe, Hr. Buchdruckerbes. Borschein, v. Reichenbach, unbest., Hr. Fabr. Delling, v. Meerrane, im bl. Kasse, u. Hr. Kfm. Sartori, v. Neapel, im H. de Russie. Auf der Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr: Hr. Kfm. Wende u. Legner, von Annaberg u. Chemnitz, im rhein. Hofe, Hr. Fabr. Claus, v. Chemnitz, bei Claus, u. Hr. Hdlm. Stiegler, v. Burgkädt, in Nr. 850. Herr Präsid. v. Krosigk, v. Gr.-Böhla, im H. de Bav. Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Hr. Amtshptm. v. Weld, Hr. Kaufmann Parrandt, Hr. Prof. Wunder u. Mad. Kreysschmar, v. Grimma, Mad. Gengsch, v. Döben, u. Hr. Fabr. Krause, von Golditz, unbest., Herr Hdlm. Schmidt, v. Neuturney, pass. durch.

**Dresdner Thor.** Eine Kasse v. Dresden. Hr. Hdlgr. Hölzer, v. Stangendorf, unbest. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Kfm. Naud, v. Dahme, im Schilde.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Die Magdeburger Postpost 11 Uhr. Herr Kammerherr von Lovenskiöld, George d'Affaire am königlichen Hofe zu Stockholm, passirt durch.

**Frankfurter Thor.** Hr. D. Friedrich, v. Weipensfeld, v. durch. Hr. Rittergutsbes. v. Heildorf, v. Kleina, im H. de Bav. Hr. Det. Müller, v. Wildenhain, Hr. Hdlm. Pabst, v. Wittgenstorf, u. Hr. von Landwilt u. v. Bedtwich, v. Pehrisch u. Weipensfeld, unbestimmt.

**Zeiger Thor.** Hr. Fabr. Eiben u. Hr. Hdm. Bär, v. Altenburg, im bl. Kasse u. grünen Baume. Hr. Papierfabr. Walter, von Siebenbrunn, im g. Arme. Hr. D. Kind, v. hier, v. Altenburg zurück.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Rittergutsbes. Bachmann, v. Möckern, pass. durch, u. Hr. Kfm. Zimmer u. Maus, v. Naumburg u. Frankfurt unbest. Hr. Förder Bauer u. Hr. Hdlm. Martin, v. Chemnitz im Rosenkranz.]

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Eilpost um 2 Uhr: Fräul. von Feilisch, v. München, und Hr. Eager, Eigentümer, v. Berlin, pass. durch, Hr. Partic. Sarre, Borell u. Tourner, v. Berlin und London, unbest., Hr. Kfm. Chagielowski, v. Suchawola, im g. Ringe, Hr. Lieuten. v. Bof, Hr. General-Consul Therman u. Mad. Liebermann, v. Berlin, Hr. Leske, Lehrer, v. Potsdam, unbest., Hr. Banq. Hermann u. Frenkel, v. Berlin, u. Hr. Polizei-Commis. Valentiu, von Posen, pass. durch, Mad. Sobernheim, v. Berlin, im Blumenb., Hr. Apoth. Bergmann, v. Breslau, Hr. Partic. Herold, von Frede rickswärk, Hr. Bürgermstr. Herold, v. Bornholm, und Hr. Commis Schonstrapp, v. Rosentagen, im H. de Bav. Hr. Kfm. Prader u. Bolze, v. Althaldensleben u. Salzünde, im H. de Bav. Demoiselle Lepke u. Hr. D. Gohmann, v. Dessau, bei Behrends u. unbest. Herr Hdlm. Cohn, v. Halle, in Nr. 720.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Hr. Landrath v. Schirsky, v. Eisenach, u. Hr. Lieut. v. Wiszky, v. Coblenz, pass. durch, Hr. Stud. Briquetot u. Dem. Briquetot, von Toulon, Dem. Denis, v. Nancy, Hr. Kfm. v. Geise, v. Eisenach, u. Hr. Hdlm. Faller, v. Krakau, unbest., Hr. D. Kühn, v. hier, von Frankfurt zurück, Hr. Kfm. Dietel, v. Eisenach, u. Hr. Feldmesser Deides, v. Berlin, unbest., Hr. Kfm. Koch, v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Buchhdle. Parthes, Hr. Commis.-Rath Wenig v. Hr. Kaufmann Gittinger, v. Gotha, b. Fleischer, im gr. Schilde u. in Nr. 445. Hr. Hdlm. Mascher, Junker u. Hank, v. Herbsleben, Walthershausen und Ulrichsthal, im g. Ringe, bei Schmers u. unbestimmt.

**Zeiger Thor.** Hr. Hdlm. Härtel, v. Zwissau, im g. Arm. Dem. Kfm. Häufter u. Schmidt, v. Gera, im Blumenberge.

**Hospitalthor.** Auf der Baldheimer Journaliere 15 Uhr: Mad. Kanig, Wilde u. Werner, v. hier, v. Grimma zurück.

Druck und Verlag von C. Volz.